

zen, welche Arzneykräfte besitzen, und wie man diese Kräfte, wenn nämlich die Pflanzen in großen Quantitäten angebaut werden sollen, in den verschiedenen Erdarten erhalten oder vermehren kann; denn es ist außer allem Zweifel, und zu verschiedenenmalen bewiesen worden, daß solche Gewächse, die von einem magern Standorte in ein fettes Erdreich versetzt werden, zwar einen geilen Wuchs zeigen, aber in ihren Arzneykräften sehr viel verlieren, und deshalb muß man den Gewächsen ein ihnen angemessenes Erdreich und Stand zu geben verstehen, oder Versuche mit Veränderung und Vermischung des Bodens, zu Anpflanzung dieser Gewächse zu machen fortfahren, und dieselben bald in besseren bald in schlechtern Boden versetzen, bis man ihre nutzbaren Theile so kraftvoll erhält, als sie diese in ihrem natürlichen Wohnort besitzen. Bey dieser Bearbeitung und diesen Versuchen muß allerdings die botanische Pflanzerey zum Grunde liegen, ehe wir eine nützliche Pflanzung von der Art vornehmen können.

Die pharmaceutischen Gewächse müssen demnach genau beobachtet werden, in welchem Bo-